



Elternumfrage zur Betreuungssituation  
für Kinder mit Behinderung in Lübeck

1

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Kind ... 



2

## 1. Basisinformationen zur Erhebung



- Wir wollen erfahren, wie und wie gut Kinder mit Behinderung in Lübeck tagsüber betreut werden. Die Antworten sollen dabei helfen, herauszufinden, was gut läuft und an welchen Stellen es Verbesserungspotenziale gibt.
- Umfragedauer Juli bis November 2023
- Anonymer online-Fragebogen mit 21 Fragen
- Insgesamt 54 Teilnehmende



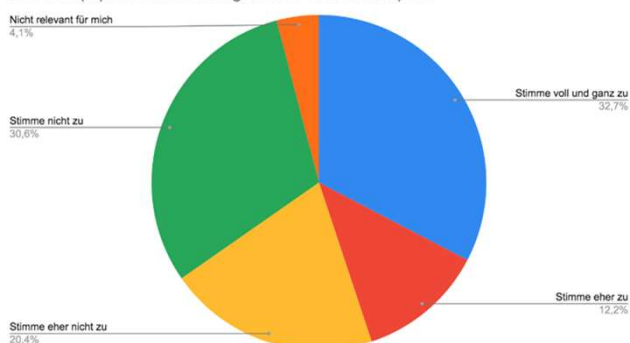
3

## 2.1 Betreuungsplatz



**Fast jede zweite Familie musste für die Betreuung ihres Kindes kämpfen.**

Ich muss(te) für die Betreuung meines Kindes kämpfen



“Kitasuche gestaltet sich schwierig. Brauchen kleine, ruhige Einrichtung, barrierefrei..., heilpädagogisches Personal, was motiviert ist. Viele I-Einrichtungen haben 4-6 Gruppen, das ist nicht machbar für Kinder, die sehr reizoffen sind.”

“Ein Platz am anderen Ende der Stadt, bei dem mein Kind die Fahrt nicht durchsteht (aufgrund der Dauer) und ich mehr hin und herfahre, als Zeit zu haben, ist unlogisch!”

4



## 2.2 Hausaufgaben- und Ferienbetreuung, AGs

### Jedes 4. Kind

- kann nicht an der Hausaufgabenbetreuung,
- an den angebotenen AGs der Betreuungseinrichtungen oder
- an der Ferienbetreuung teilnehmen.

"Fehlendes fachlich geschultes Personal."

"Er wird von sämtlichen Angeboten wie z.B. Schwimmen gehen in der Ferienbetreuung ausgeschlossen."

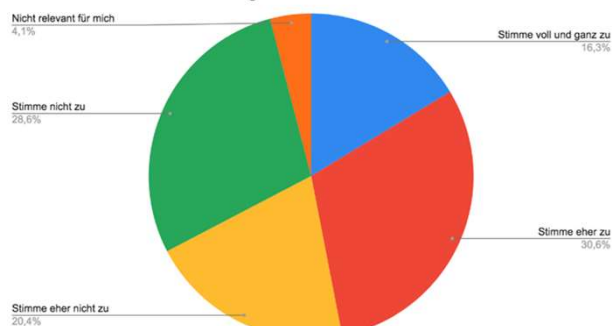
5



## 2.3 Vereinbarkeit Familie und Beruf

**Fast 50% der Befragten gibt an, sie können Beruf und ihr Kind mit Behinderung heute nicht gut vereinbaren.**

Ich kann heute Beruf und Kind gut vereinbaren



"Ich muss mich verlassen können, dass mein Kind jeden Tag zur Schule darf, auch, wenn der Schulhelfer nicht da ist. Schulpflicht sollte als Recht auf Schule für jedes Kind täglich umgesetzt werden."

"Der Unterschied bei den Betreuungszeiten. Unflexible Betreuungszeiten."

6



## 2.4 Fachliches Personal

**37% der Befragten haben den Eindruck, dass das betreuende Personal nicht ausreichend ausgebildet sei oder dass die Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung und Eltern nicht bestmöglich funktioniert.**

“Fehlendes Verständnis und Wissen gegenüber der Beeinträchtigung”

“Fehlendes fachlich geschultes Personal.”

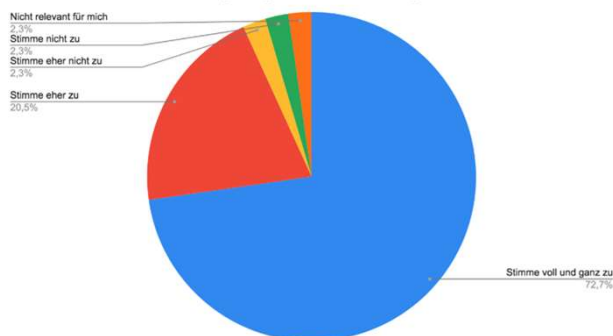
7



## 2.5 Inklusive Bildungsmöglichkeiten

**93% der Befragten wünschen sich mehr inklusive Bildungsmöglichkeiten.**

Es sind mehr inklusive Bildungsmöglichkeiten notwendig



Geringere Auswahl an Angeboten (Kitas, Schule, Sport , Hobby) kaum jemand ist darauf eingestellt Kinder mit Beeinträchtigungen zu integrieren oder hätten das Personal es zu tun. Anwesenheit der Eltern oft obligatorisch.

“Meine Tochter wurde im letzten Moment von der Regelschule weggeschickt, weil der Koordinator nicht die Betreuung bereitstellen wollte”

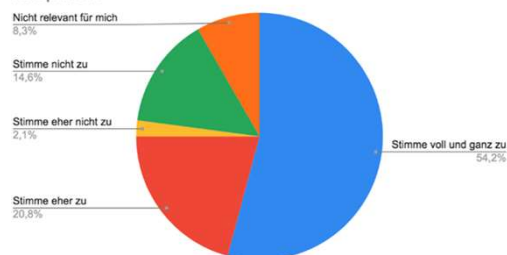
8



## 2.6 Bürokratie rund um Anträge

**Fast 75 % der Befragten geben an, dass die Bürokratie rund um Anträge sehr aufwändig und kompliziert ist.**

Die Bürokratie rund um Anträge etc. ist sehr aufwändig und kompliziert



“Es beginnt damit, dass ich überhaupt Anträge stellen muss. Gleichberechtigt wären wir dann, wenn wir nie einen Antrag stellen müssten, wenn es um die Betreuung des Kindes geht, - müssen Kinder ohne Behinderung ja auch nicht.”

“Lange Wartezeiten bei Anträgen”

“Anträge müssen ohne viel Hilfestellung in diesem speziellen Bereich alleine bewältigt werden.”

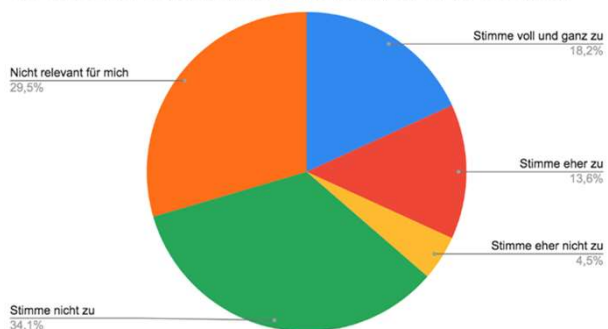
9



## 2.7 Schutz vor Kündigung des Betreuungsplatzes

**Fast 40 % der Befragten geben an, dass sie keinen Schutz vor Kündigung des Betreuungsplatzes haben.**

Ein Schutz vor Kündigung des Betreuungsplatzes ist vorhanden



“Wenn ich ein Anliegen habe, wird mir immer sofort die Kündigung des Betreuungsvertrages angeboten bzw ein Schulwechsel nahegelegt da die Regelschule das nicht abdecken kann...”

10

# Lösungen?

... finden wir am besten gemeinsam!  
mit Politik, Verwaltung & Eltern



**Samstag, 02. März 2024**

**14 - 17 Uhr**

**Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre**

Kontakt: [inklusion@elternstimme.org](mailto:inklusion@elternstimme.org)

ElternSTIMME e.V. \* Initiative Inklusion \* KEB \* KEV

11



# BACKUP

12

## Ergebnisse der Elternumfrage zur Betreuungssituation für Kinder mit Behinderung in Lübeck



ElternSTIMME e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass alle Kinder mit Behinderung die bestmögliche Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Ganztags an Schule vorfinden, um ihre individuellen Bedürfnisse zu erfüllen.

Wir wollten erfahren, wie Kinder mit Behinderung tagsüber betreut werden. Die Antworten sollen dabei helfen herauszufinden, was gut läuft und an welchen Stellen es Verbesserungspotenziale gibt. Die Ergebnisse sind für Politik und Verwaltung gedacht, um eine bedarfsgerechte Betreuung für Kinder mit Behinderung in Lübeck zu erreichen.

54 Eltern haben im Zeitraum von 17.7.23 bis 28.11.23 den Fragebogen mit 21 Fragen online per Google Forms ausgefüllt. Die Umfrage ist nicht repräsentativ und nicht wissenschaftlich fundiert, sie liefert einfach nur Antworten von den Eltern, die mitgemacht haben. Verteilt wurde der Link zur Befragung von uns per Mail an alle Kitas und Schulen mit der Bitte um Weiterleitung sowie über die KEV und den KEB Lübeck. Sofern mehrere Kinder mit Behinderung in einem Haushalt leben, sollte die Umfrage für jedes Kind einzeln ausgefüllt werden.

Einzelantworten, von denen Rückschlüsse auf die Identität des Kindes oder der Familie möglich wären, haben wir zusammengefasst oder weggelassen.

Das Inklusions-Team von ElternSTIMME e.V.

Kontakt: [inklusion@elternstimme.org](mailto:inklusion@elternstimme.org)

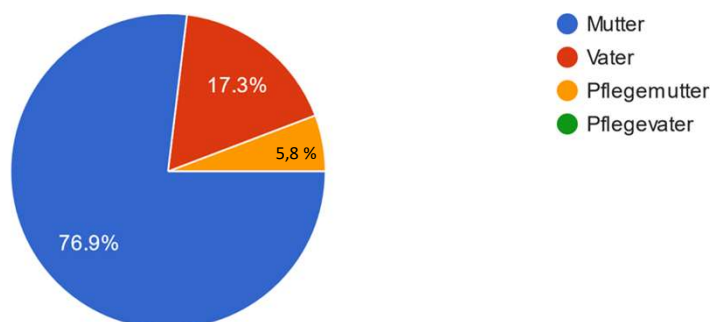
Stand: 28.11.23

13

## Unsere Umfrage-Teilnehmer



52 responses

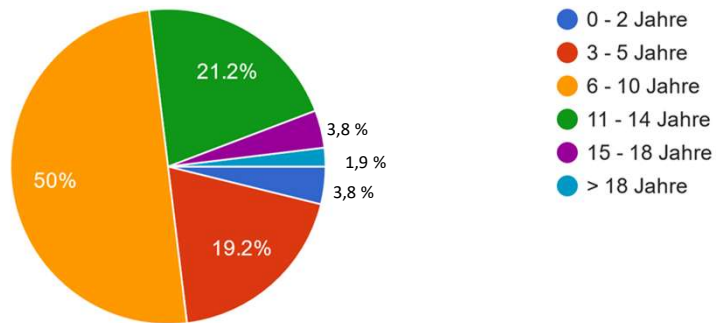


14

## Die Altersverteilung der Kinder



52 responses

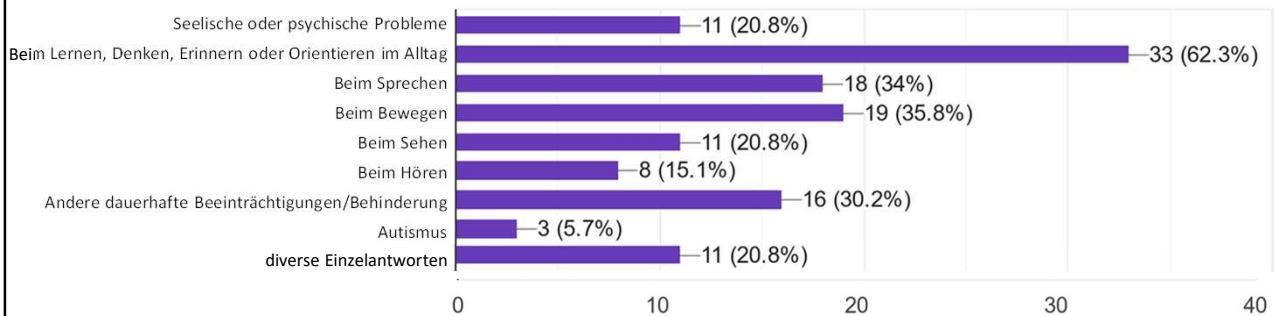


15

## Ausprägungen der Behinderung (Mehrfachauswahl möglich)



53 responses

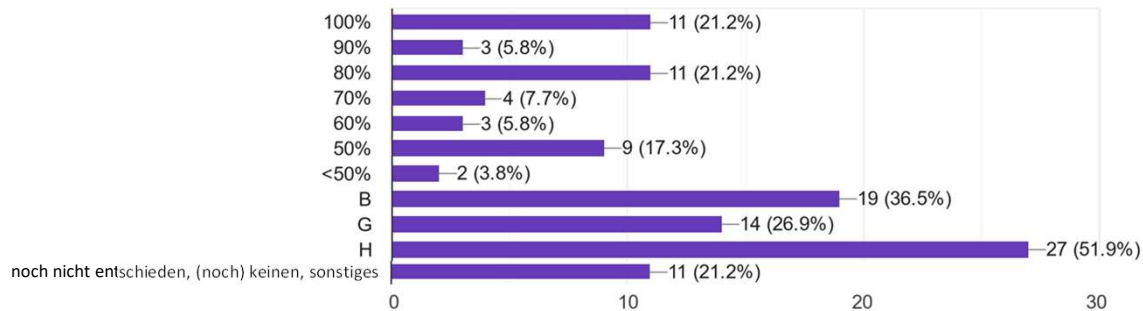


16

## Grad der Behinderung und Kennzeichen bezogen auf die Kinder der Teilnehmenden



52 responses

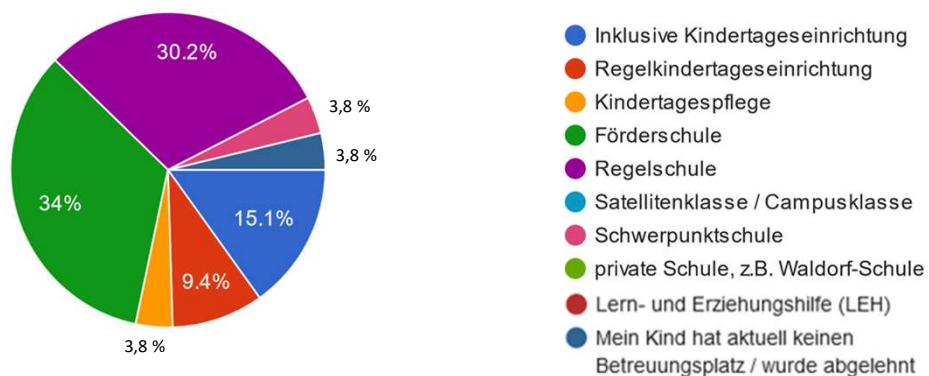


17

## Überblick über die Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Einrichtungstypen (vormittags)



50 responses

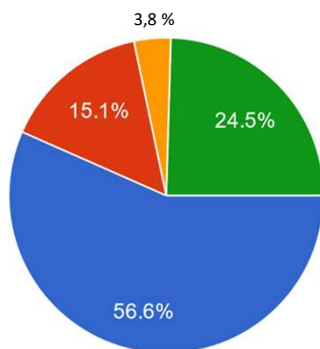


18

## Überblick über die Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Einrichtungstypen (nachmittags)



50 responses



- Mein Kind wird nachmittags in der selben Einrichtung wie vormittags betreut.
- Für mein Kind wird leider keine Nachmittagsbetreuung angeboten.
- Mein Kind wird nachmittags in einer anderen Einrichtung als vormittags betreut.
- Mein Kind benötigt keine Nachmittagsbetreuung.

19

## Überblick über die Einrichtungen, vormittags (freiwillige Angabe)

42 responses



Emanuel-Geibel-Schule  
 GGS Sankt Jürgen  
 Grundschule Eichholz  
 Grundschule Groß Steinrade  
 Haus Arild Bliestorf  
 Kaland-Schule  
 Lutherschule  
 Maria-Montessori-Schule  
 Matthias-Leithoff-Schule  
 Paul-Burwick-Schule  
 Paul-Klee-Schule  
 Rangenberg Schule  
 Schule Lauerholz  
 Schule Tremser Teich  
 Schule Wilhelmshöhe  
 Trave-Gymnasium

Haus in der Sonne  
 Kita Rothebek DRK Kita  
 Kleinen bunten Raupen  
 Stadtmäuse  
 Städt. Kindertagesstätte Rudolf-Groth-Park  
 Kita Glockengießerstrasse  
 Janusz Korczak  
 Tagesmutter  
 Kita HSB, Heilpädagogische Kleingruppe  
 Sportkita  
 Kita Helene Breslau

20

## Überblick über die Einrichtungen, nachmittags (freiwillige Angabe)

30 responses

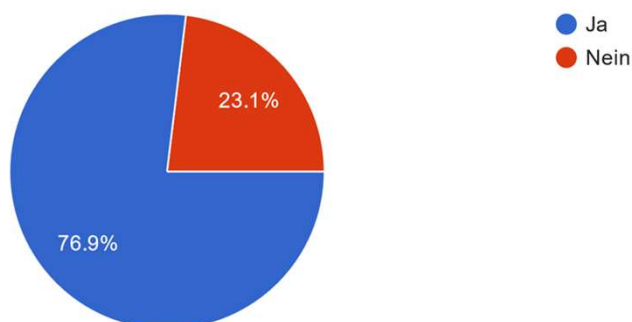


Kaland-Schule / Betreuungsband  
 Schulkindbetreuung des CVJM  
 In Via  
 Lutherschule  
 Hort Haus Arild  
 Schulkindbetreuung  
 Schulkinderhaus Eichholz  
 OG Mixed Pickles  
 3 x die Woche Paul Burwick Schule bis 15 Uhr  
 Zu Hause  
 Mixed Pickles  
 Städt. Kindertagesstätte Rudolf-Groth-Park  
 Haus Barbara  
 Kita Glockengießerstrasse  
 Schulkindbetreuung Rangenberg  
 Diakonie  
 Offener Ganztags Matthias-Leithoff-Schule durch die Diakonie  
 Schule Wilhelmshöhe Offener Ganztags  
 SKH Schönböcken/Steinrade  
 Maria-Montessori-Schule  
 Es gibt leider keine

21

## Fast jeder 4. der Teilnehmenden bekam nicht die Wunscheinrichtung(en) für ihr Kind

52 responses

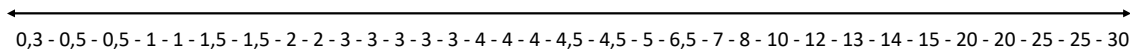


22

## Die Bandbreite der Entfernung der Einrichtung zum Wohnort variiert von 300 m bis 30 km



44 responses

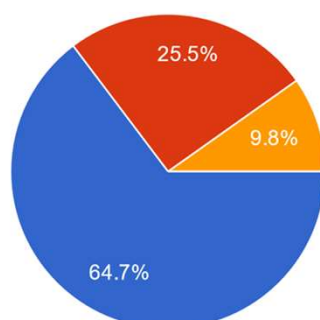


23

## Fast 2/3 der Kinder werden selbstorganisiert in die Einrichtung gebracht, 1/4 nutzt Dienstleister



51 responses



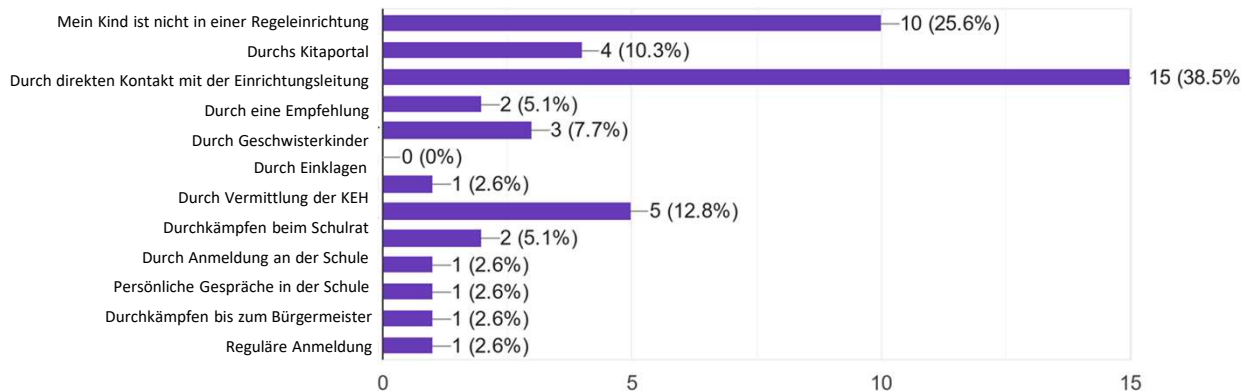
- Selbstorganisiert (Eltern, Verwandte, Freunde, allein etc.)
- Durch einen Dienstleister (z.B. Taxi)
- Mein Kind fährt/geht allein zur Einrichtung.

24

## Überblick über die verschiedenen Wege, um einen Platz in einer Regeleinrichtung zu bekommen

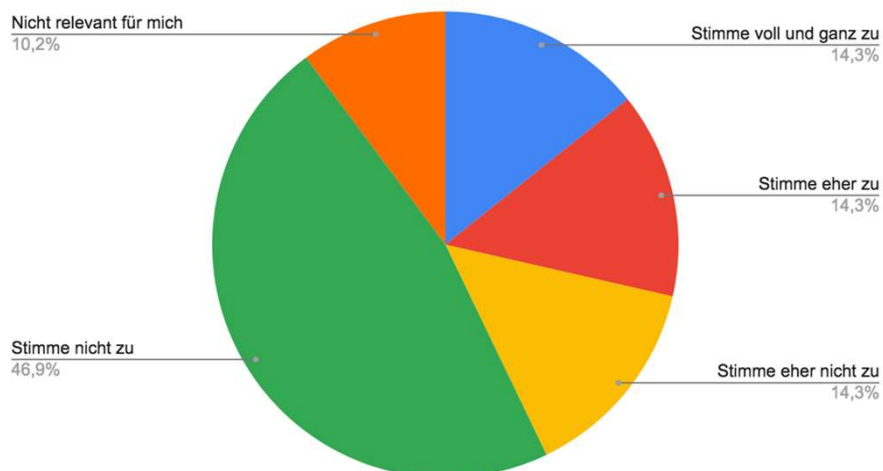


39 responses



25

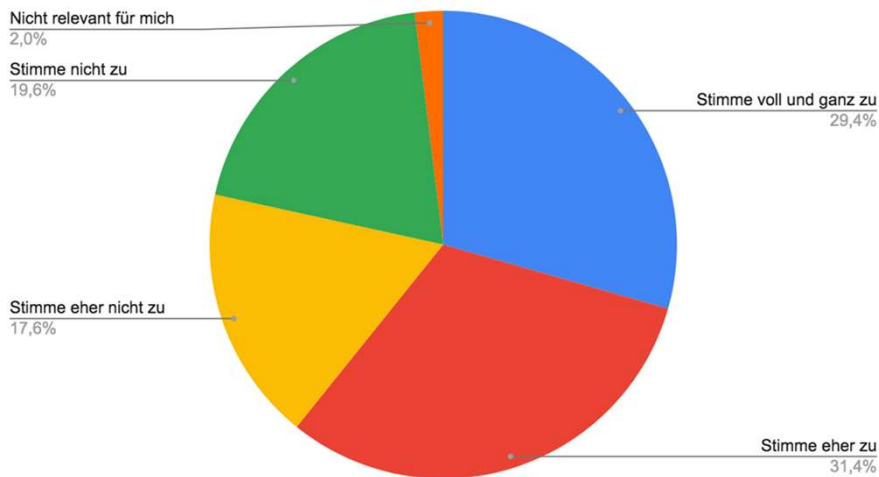
## Mehr als ein Viertel der (Pflege)Eltern hat das Gefühl, ihr Kind werde diskriminiert



26



### Chancengleichheit: Mehr als ein Drittel sieht ihr Kind nicht bestmöglich gefördert

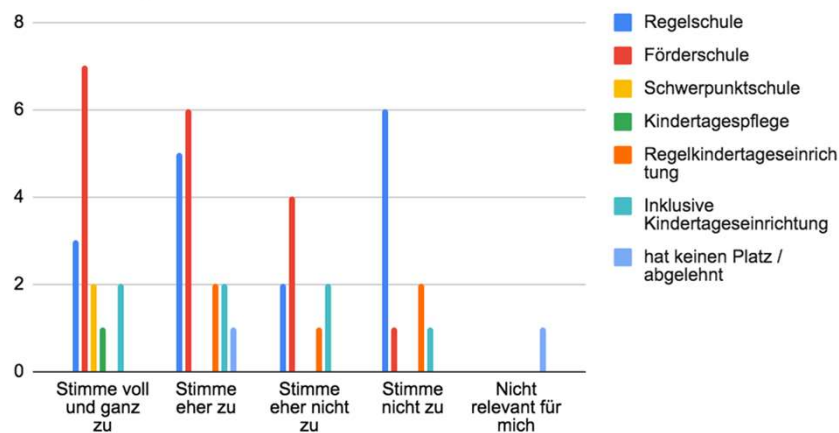


27



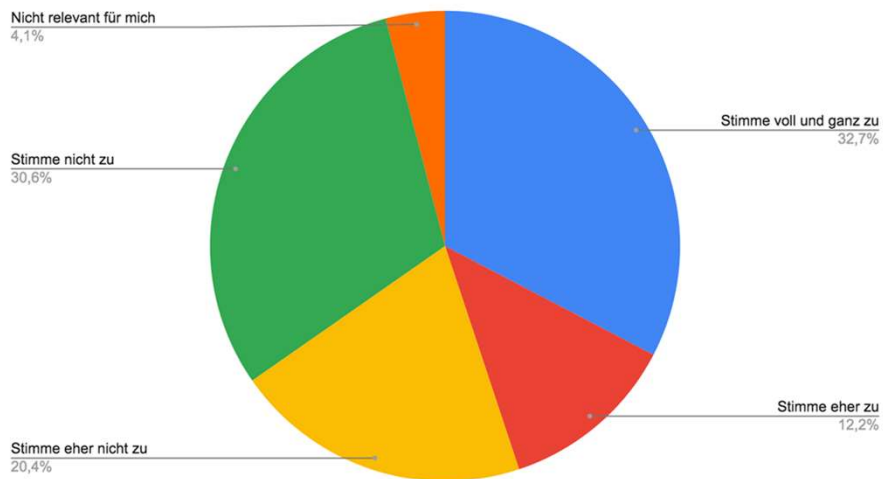
### Chancengleichheit: Mehr als ein Drittel sieht ihr Kind nicht bestmöglich gefördert

nach Einrichtungsart



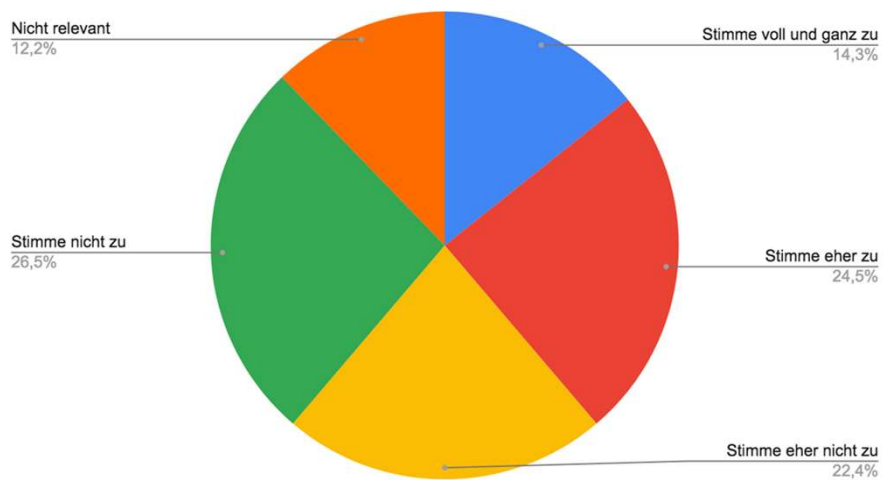
28

## Knapp 45% (!) mussten für die Betreuung ihres Kindes kämpfen



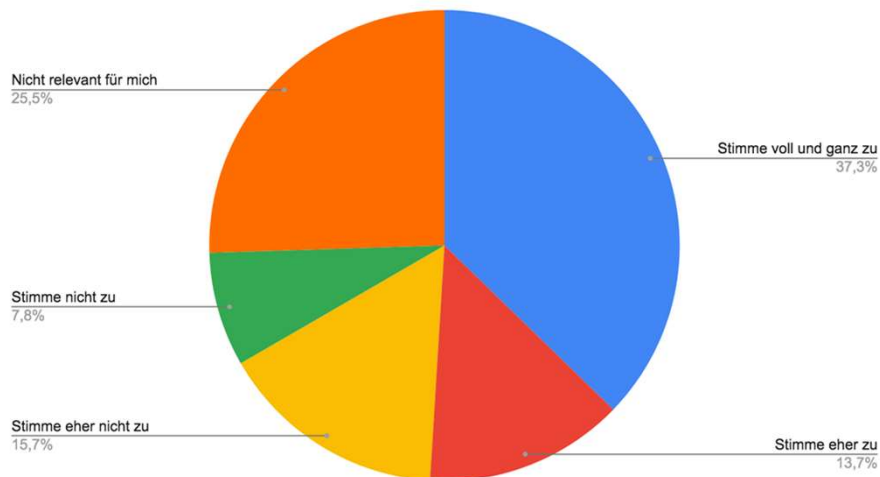
29

## Knapp 39% halten die Betreuung ihres Kindes für (eher) nicht passend



30

## Flächendeckende Barrierefreiheit bei den Zugängen zu Einrichtungen fehlt noch

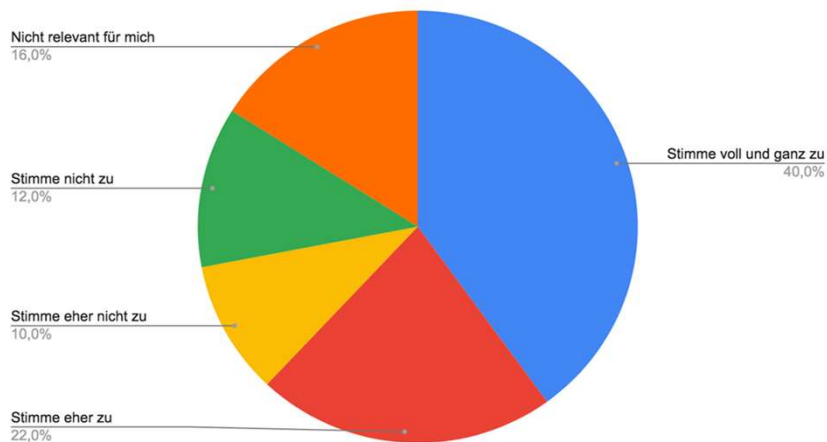


31

## Die Vormittagsbetreuung erachten 22% der Eltern als nicht passend für ihr Kind



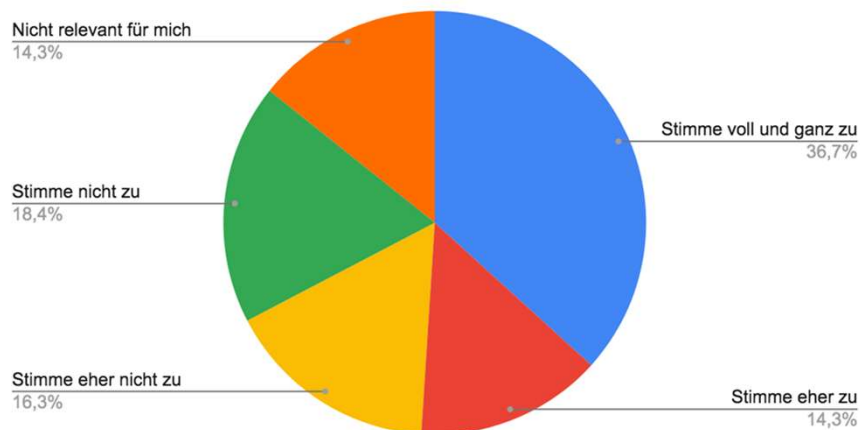
Eine passende Vormittagsbetreuung für mein Kind ist vorhanden



32



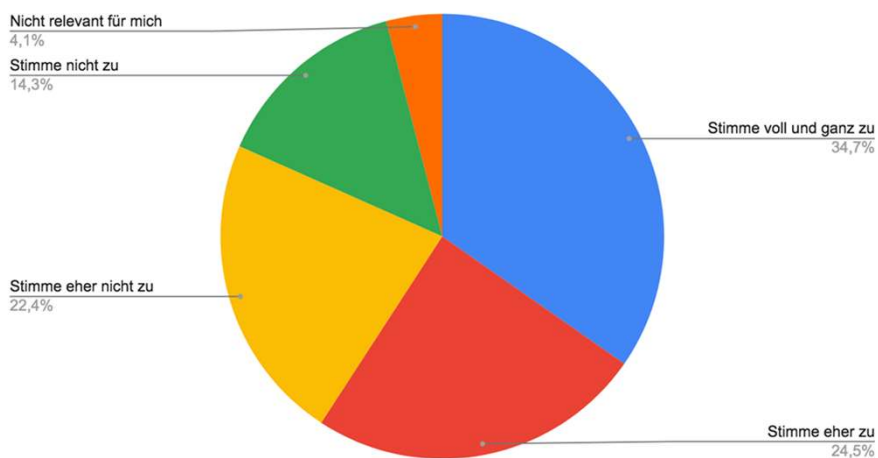
Bei der Nachmittagsbetreuung denkt mehr als ein Drittel der Eltern, dass diese nicht passend ist



33



Mehr als ein Drittel der Eltern hält das betreuende Personal für nicht entsprechend ausgebildet

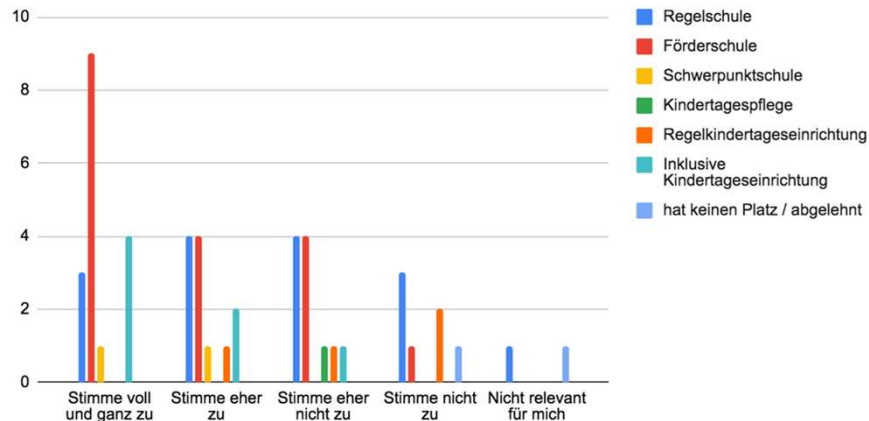


34



### Mehr als ein Drittel der Eltern hält das betreuende Personal für nicht entsprechend ausgebildet

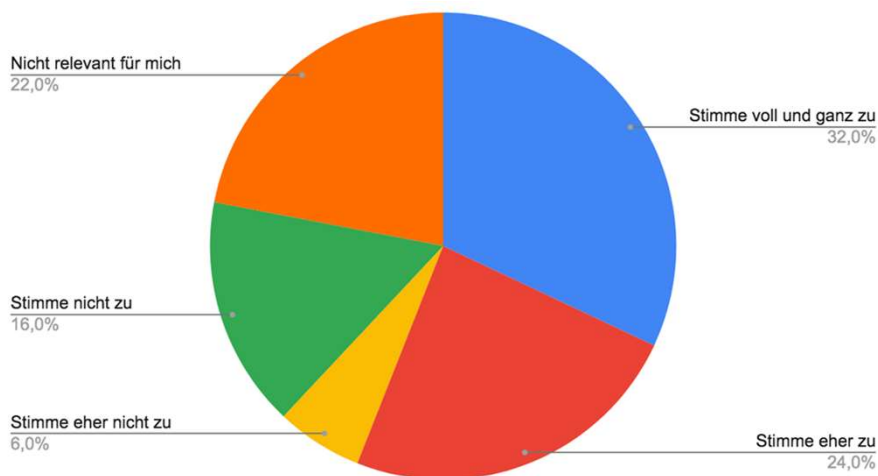
nach Einrichtungsart



35



### 22% der Eltern sehen ihr Kind in den angebotenen AG's nicht willkommen

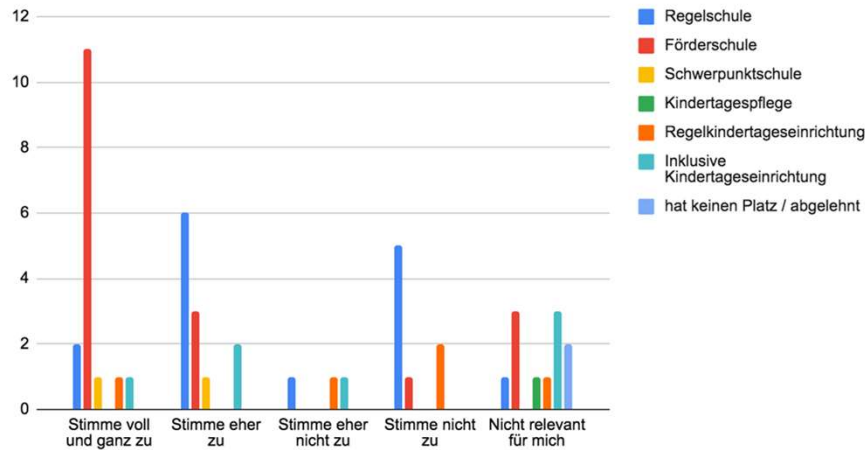


36

## 22% der Eltern sehen ihr Kind in den angebotenen AG's nicht willkommen



nach Einrichtungsart



37

## 44% der Eltern sind mit der Inklusion ihres Kindes unzufrieden!



Mit der Inklusion meines Kindes bin ich zufrieden

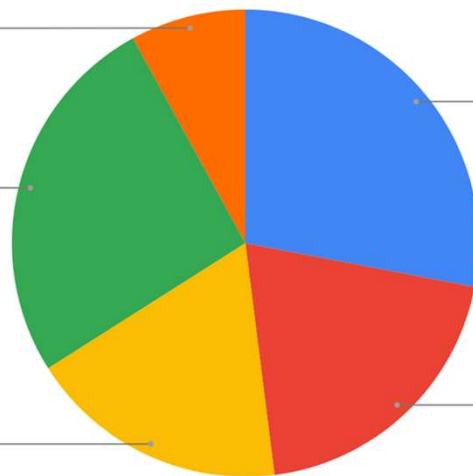
Nicht relevant für mich  
8,0%

Stimme nicht zu  
26,0%

Stimme eher nicht zu  
18,0%

Stimme voll und ganz zu  
28,0%

Stimme eher zu  
20,0%



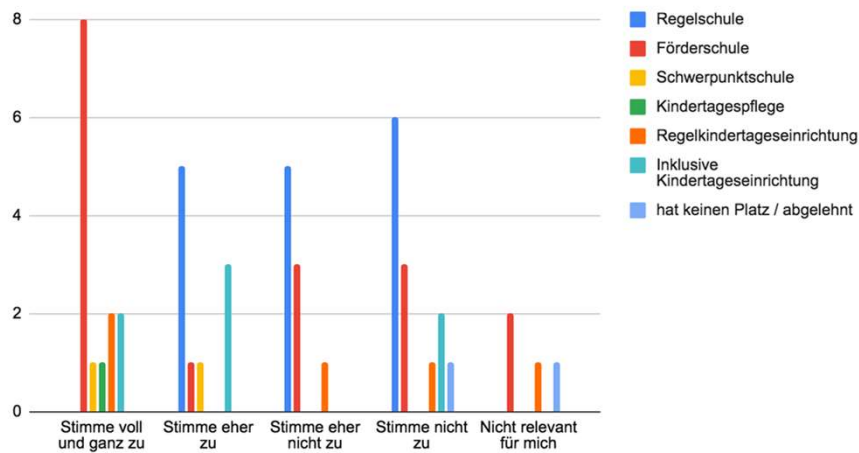
38



### 44% der Eltern sind mit der Inklusion ihres Kindes unzufrieden!

Ich bin mit der Inklusion meines Kindes zufrieden

nach Einrichtungsart

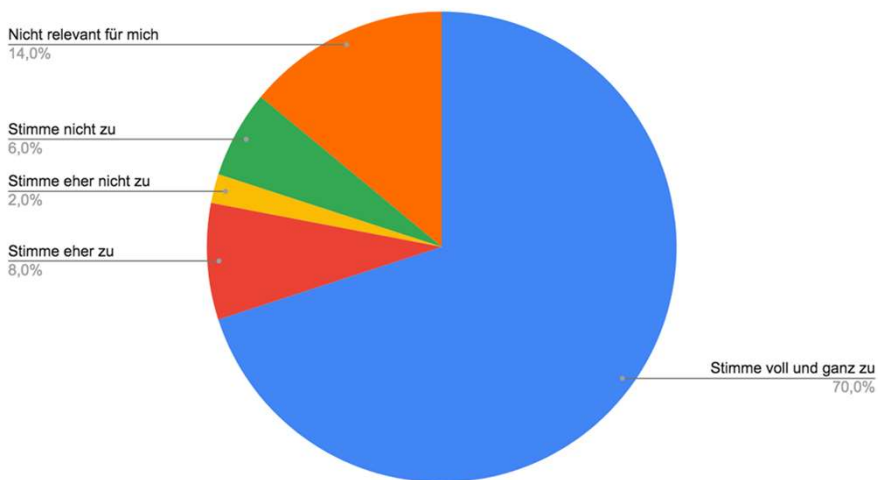


39



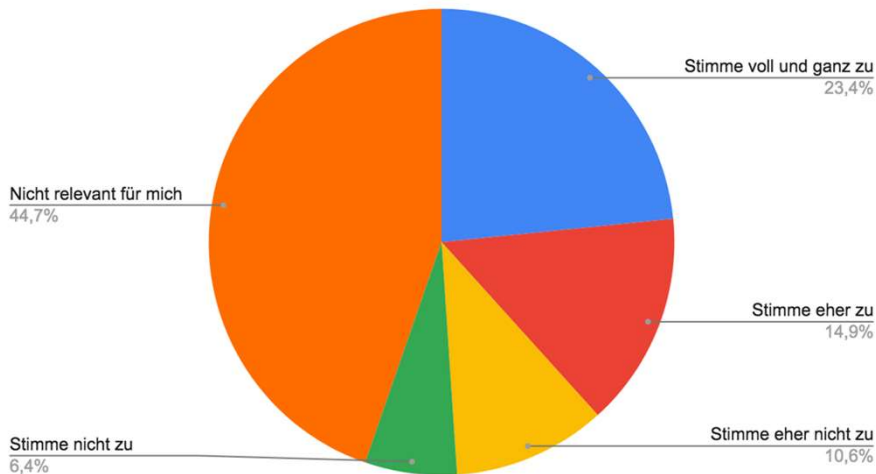
### Es gibt sogar Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen können

Mein Kind kann am Mittagessen teilnehmen



40

17% der Kinder können nicht an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen.

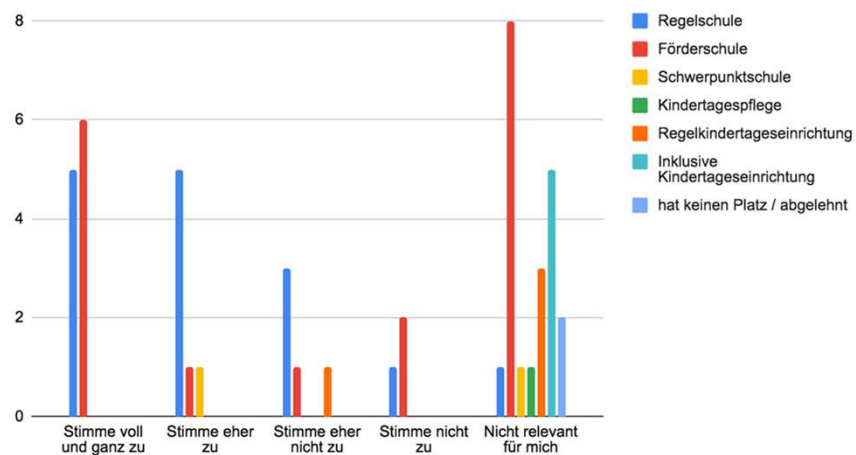


41

17% der Kinder können nicht an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen.



nach Einrichtungsart

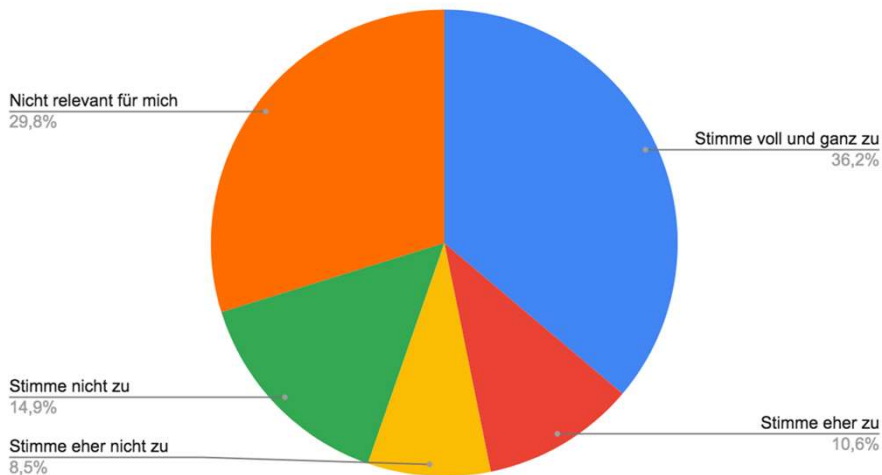


42



### Fast jedes 4. Kind kann nicht an der Ferienbetreuung teilnehmen

Mein Kind kann an der Ferienbetreuung teilnehmen



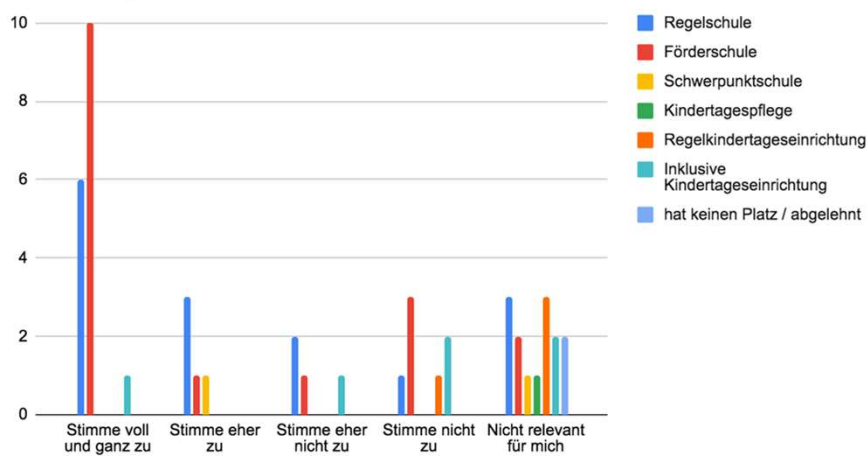
43



### Fast jedes 4. Kind kann nicht an der Ferienbetreuung teilnehmen

Mein Kind kann an der Ferienbetreuung teilnehmen

nach Einrichtungsart

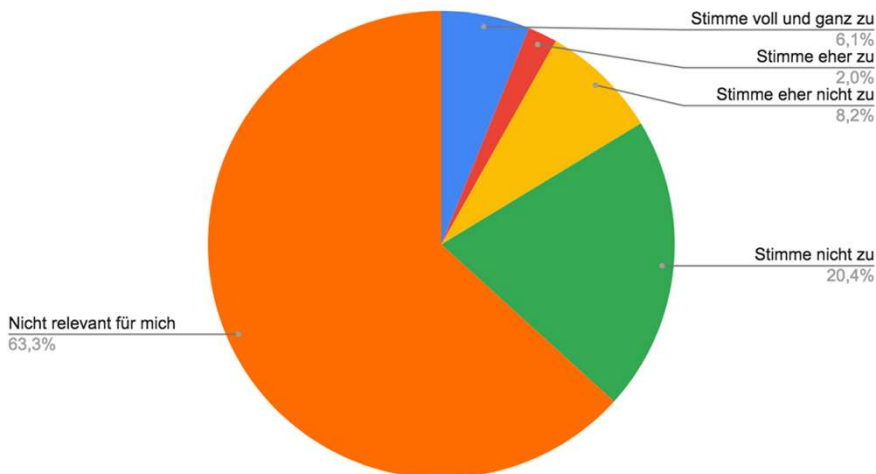


44



### 8% wurde der Betreuungsplatz gekündigt bzw. nicht verlängert

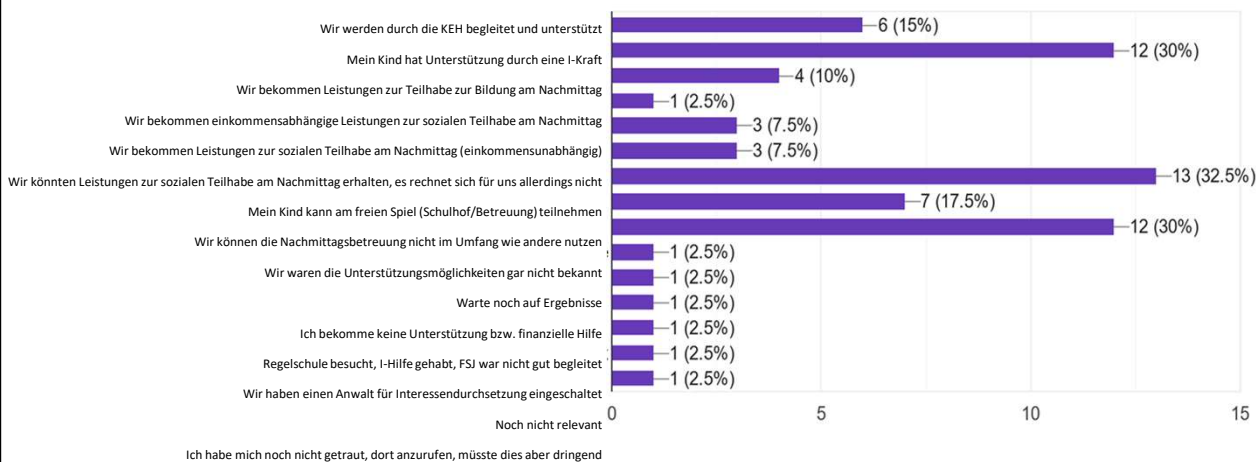
Unser Betreuungsplatz wurde gekündigt bzw. nicht verlängert



45

### 14. Unterstützung können die Eingliederungshilfe oder Kooperative Erziehungshilfe (KEH) geben. Betrifft es dich? (Mehrfachauswahl möglich)

40 responses

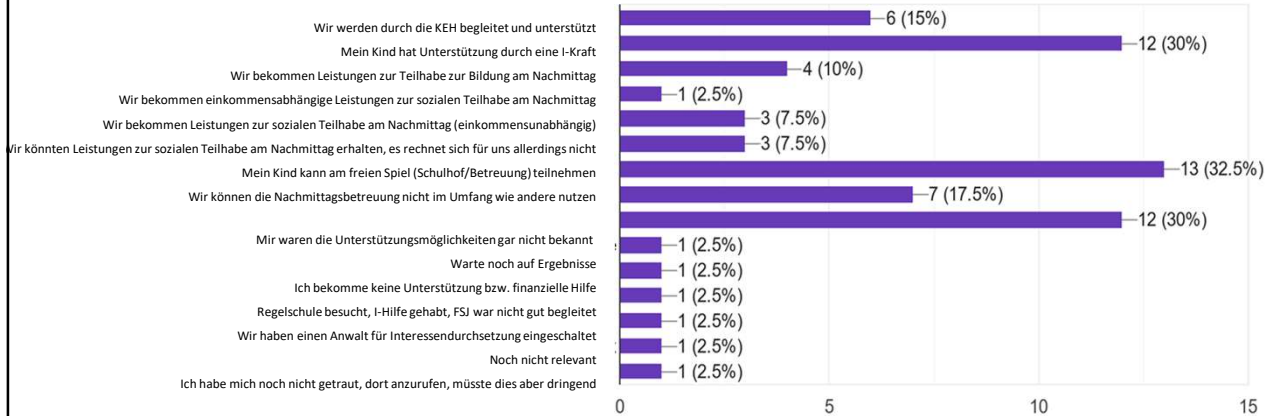


46



### 30% haben keine Kenntnis von den Unterstützungsmöglichkeiten

40 responses

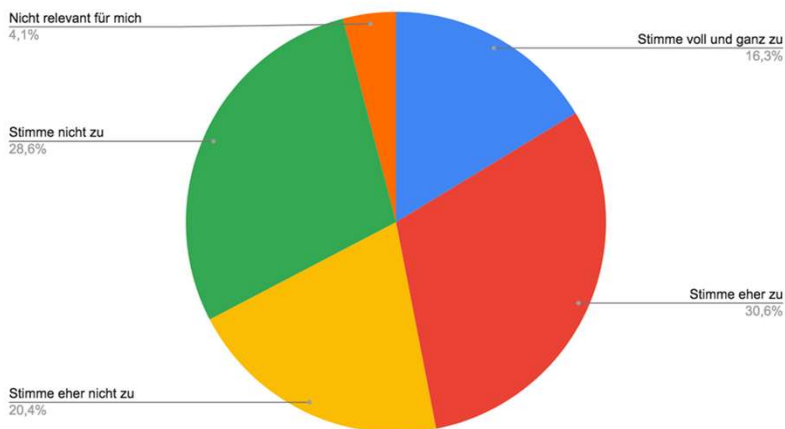


47



### Fast die Hälfte der Teilnehmenden kann heute Beruf und Kind nicht gut vereinbaren

Ich kann heute Beruf und Kind gut vereinbaren

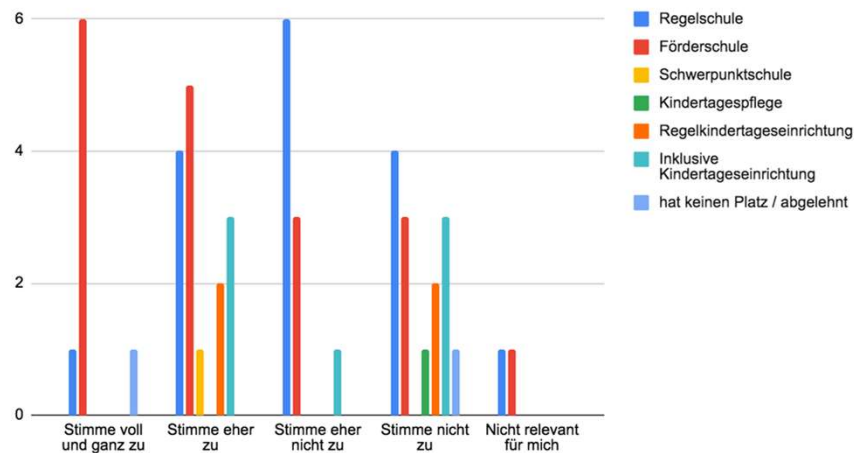


48



Fast die Hälfte der Teilnehmenden kann heute Beruf und Kind nicht gut vereinbaren - dies betrifft verstärkt diejenigen mit Kindern an der Regelschule

Ich kann heute Beruf und Kind gut vereinbaren  
nach Einrichtungsart

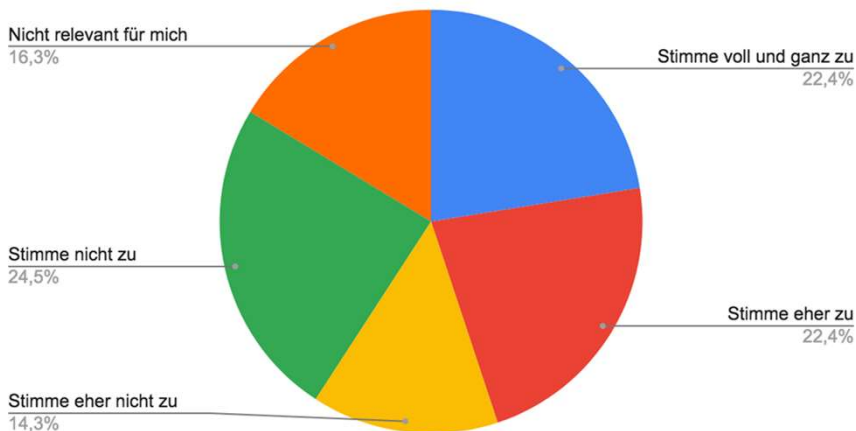


49



44,8% sehen sich zu einer Arbeitszeitverkürzung gezwungen

Ich kann aufgrund mangelnder Betreuung nicht in dem Umfang arbeiten, in dem ich gern arbeiten würde



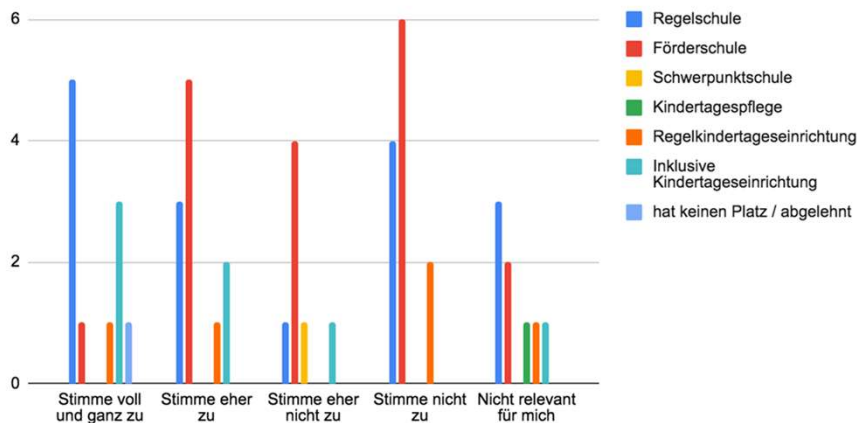
50



### 44,8% sehen sich zu einer Arbeitszeitverkürzung gezwungen

Ich kann aufgrund mangelnder Betreuung nicht in dem Umfang arbeiten, in dem ich gern arbeiten würde

nach Einrichtungsart

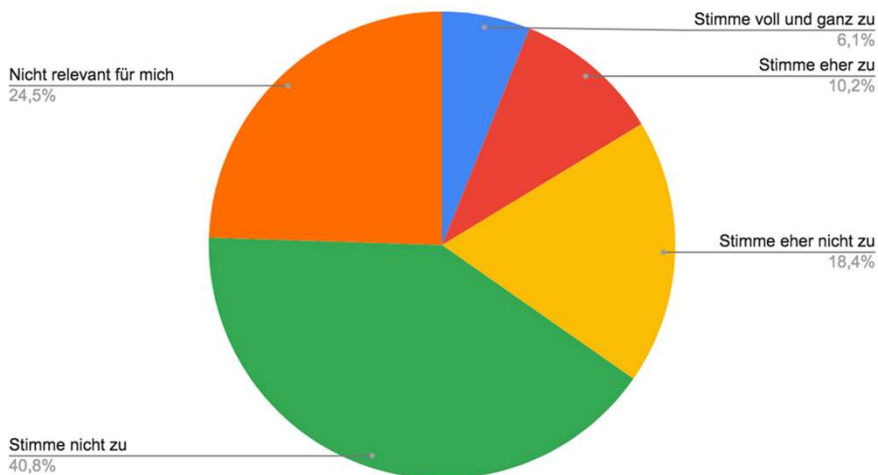


51



### Jede(r) Sechste der Umfrage kann (eher) nicht berufstätig sein

Ich kann aufgrund mangelnder Betreuung nicht berufstätig sein



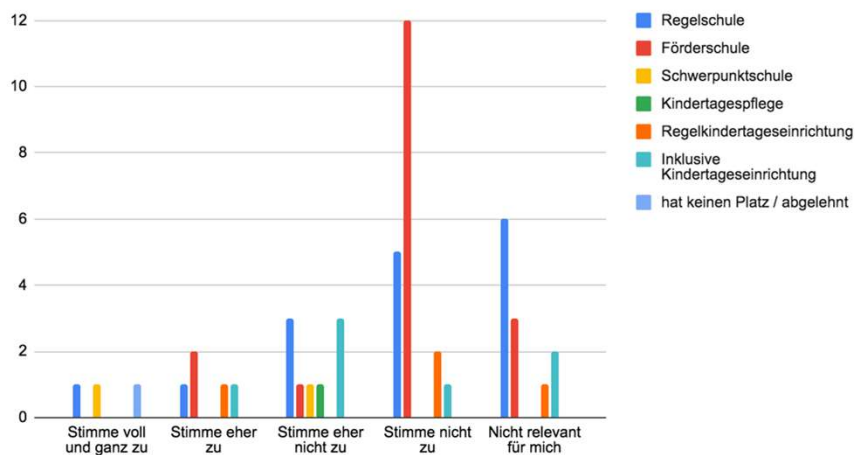
52



Jede(r) Sechste der Umfrage kann (eher) nicht berufstätig sein - diese Not spiegelt sich an Förderschulen weniger wieder

Ich kann aufgrund mangelnder Betreuung nicht berufstätig sein

nach Einrichtungsart

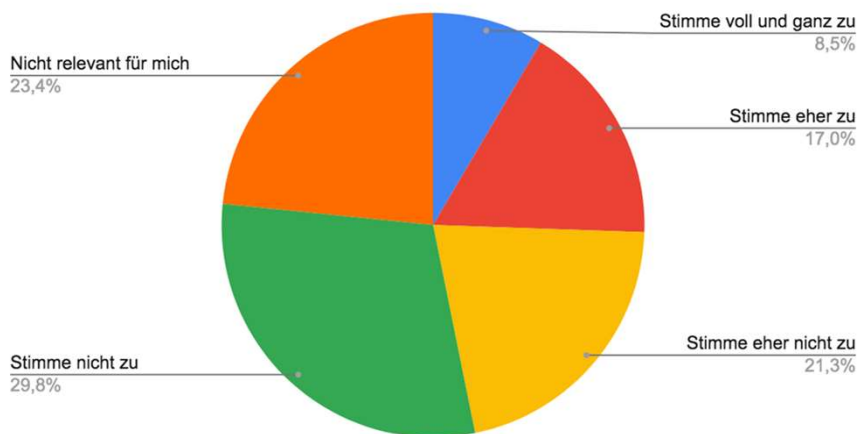


53



Ein Viertel der Teilnehmenden beklagt große finanzielle Einbußen durch die fehlende Betreuung

Ich habe durch die fehlende Betreuung meines Kindes große finanzielle Einbußen



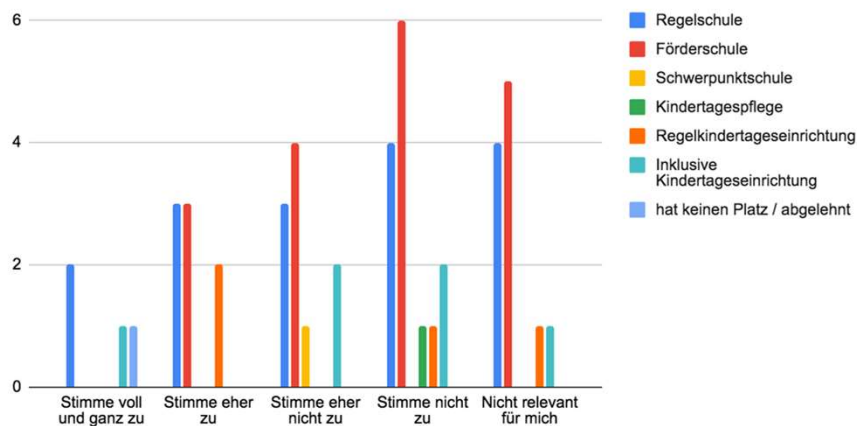
54



## Ein Viertel der Teilnehmenden beklagt große finanzielle Einbußen durch die fehlende Betreuung

Ich habe durch die fehlende Betreuung meines Kindes große finanzielle Einbußen

nach Einrichtungsart

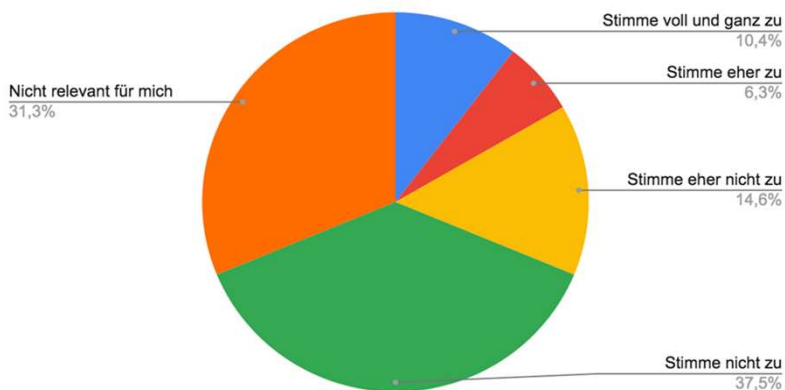


55



## Jede(r) Sechste kämpft mit Betreuungsausfall aufgrund von Personalmangel

Ich habe eine Betreuung gefunden, aber sie fällt oft aufgrund von Personalmangel aus



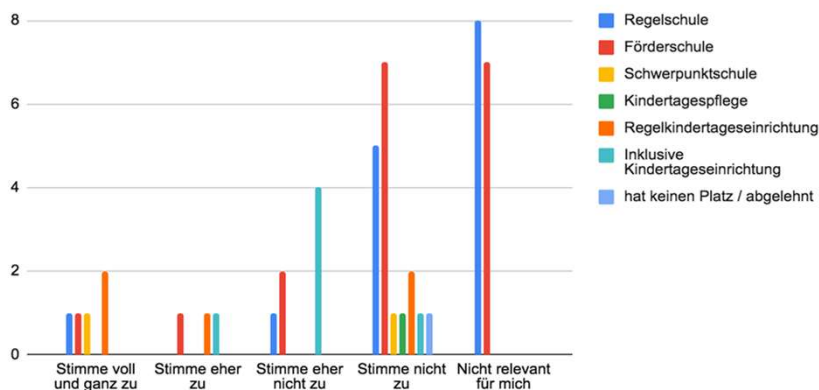
56



## Jede(r) Sechste kämpft mit Betreuungsausfall aufgrund von Personalmangel

Ich habe eine Betreuung gefunden, aber sie fällt oft aufgrund von Personalmangel aus

nach Einrichtungsart



57

## Ein Querschnitt durch die Herausforderungen, denen Eltern in Bezug auf Betreuung gegenüberstehen

41 responses (Auszug 1/2)



I-Kraft ist inzwischen Voraussetzung für Nachmittagsbetreuung, daher nur Teilhabe an Bildung möglich. Vormittags wäre 1:1 für den Unterricht nötig. lt. Aussage der Schule gab es nicht genügend Stunden aus dem Pool.

baulicher Zustand des Gebäudes, Personalmangel

Mein Kind kann sich nicht verständigen, überfordertes Personal

Dass es keine Finanzierung für Fachkräfte gibt.

Ich werde ständig angerufen und gebeten mein Kind abzuholen (...). Es wird von sämtlichen Angeboten wie z.B. Schwimmen gehen in der Ferienbetreuung ausgeschlossen. Die Schule verweigerte die Gabe des Notfallmedikaments, auch das mussten wir über das Schulamt erkämpfen. Bei einem Anfall in der Betreuung war das zum Zeitpunkt anwesende Personal nicht über seine Epilepsie informiert und hat überhaupt nicht reagiert.

Ab 14. Lj. fällt Hortbetreuung weg, Kind benötigt viel Struktur und kontinuierliche stabile Betreuungspersonen, Hin- und Rückfahrt sind aufwendig, kaum Freizeitverabredungen möglich nach langen Schul/Horttagen.

Keine finanzielle Unterstützung. Betreuung nur bis zum 14. Lebensjahr

Kitasuche gestaltet sich schwierig. Brauchen kleine, ruhige Einrichtung, barrierefrei und mit geschlossenen Frühstück, heilpädagogisches Personal, was motiviert ist. Viele I-Einrichtungen haben 4-6 Gruppen, das ist nicht machbar für Kinder, die sehr reizoffen sind.

Verstanden werden (Bedürfnisse)

Unterstützte Kommunikation wurde nicht wirklich für sie angeboten und der Umgang mit ihren Meltdowns (autoaggressivem Verhalten) ist nicht besser/anders geworden.

Nicht barrierefrei

Dass es keine optimale Betreuung für Autisten und chronisch kranke Kinder gibt.

Dass es keine passende Betreuung gibt.

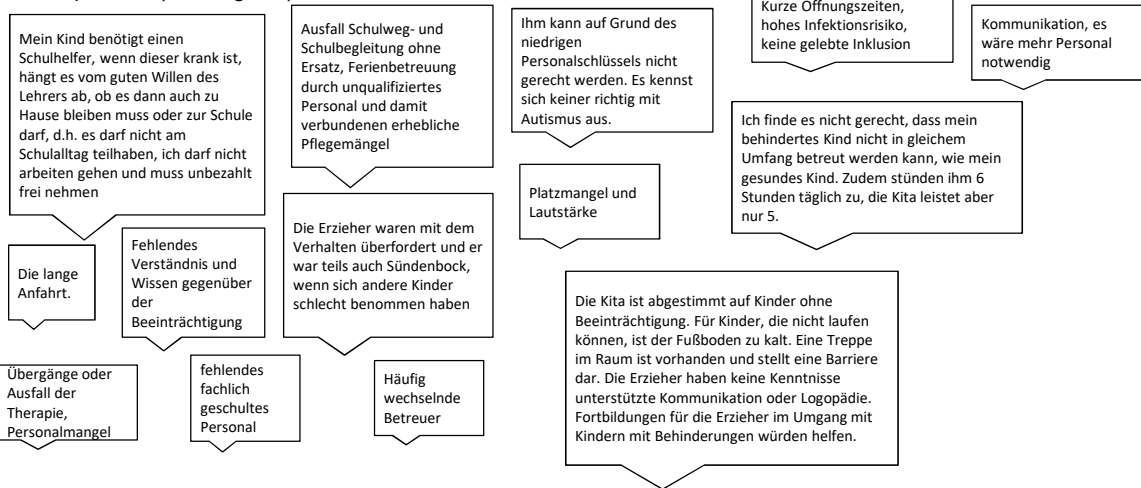
Unwissendes, ungelinktes Personal

Inklusion, Förderung, mittendrin statt nebenbei

58

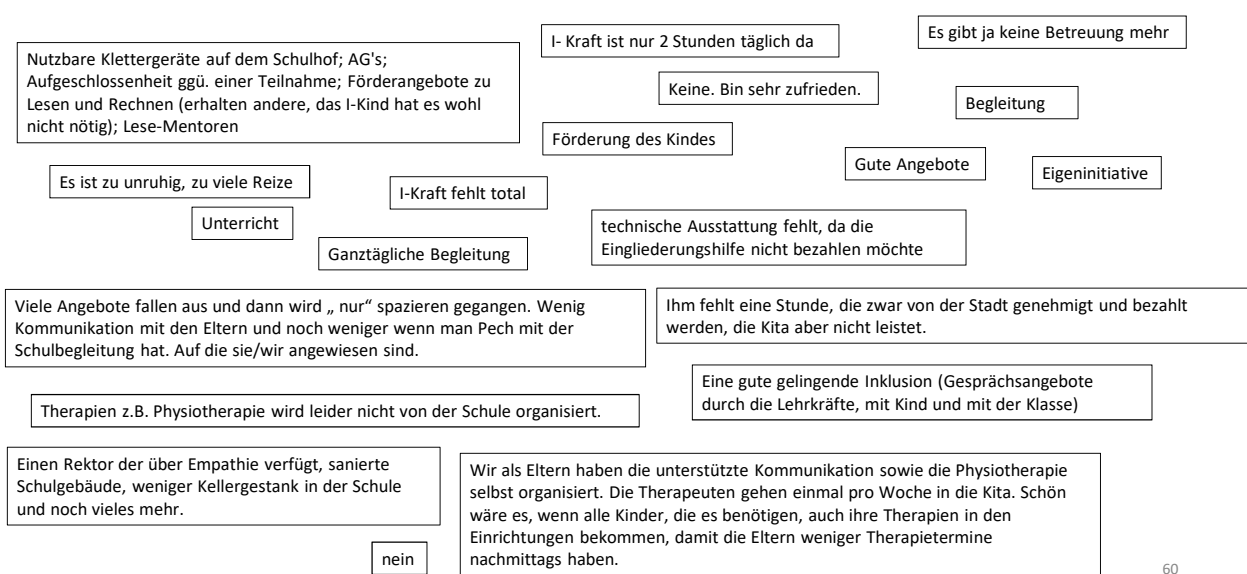
## Ein Querschnitt durch die Herausforderungen, denen Eltern in Bezug auf Betreuung gegenüberstehen

41 responses (Auszug 2/2)



## Anregungen seitens der Eltern zu fehlenden Angeboten oder Dienstleistungen

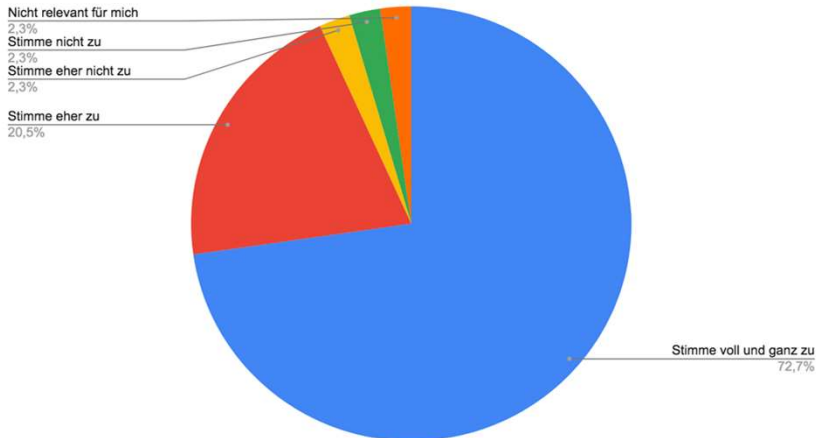
31 responses (Auszug)





## 93,2% (!) der Eltern sehen die Notwendigkeit von mehr inklusiven Bildungsmöglichkeiten

Es sind mehr inklusive Bildungsmöglichkeiten notwendig



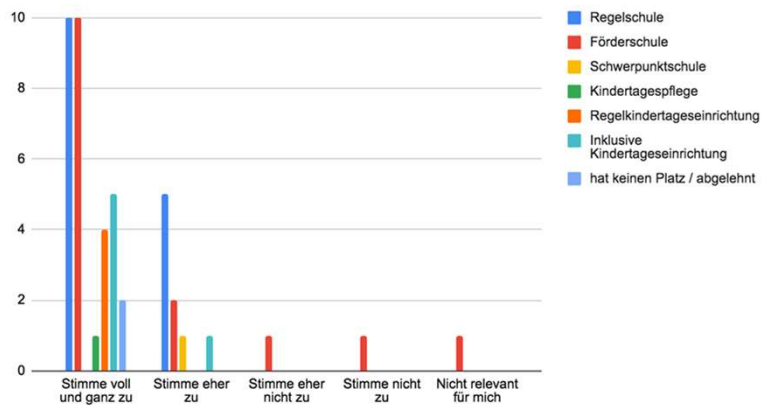
61



## 93,2% (!) der Eltern sehen die Notwendigkeit von mehr inklusiven Bildungsmöglichkeiten

Es sind mehr inklusive Bildungsmöglichkeiten notwendig

nach Einrichtungsart



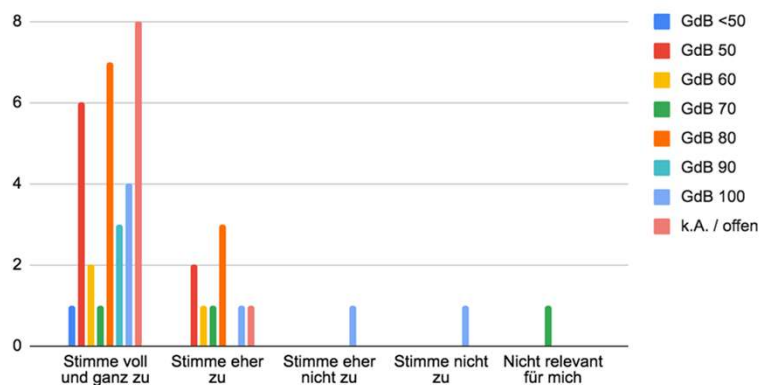
62



## 93,2% (!) der Eltern sehen die Notwendigkeit von mehr inklusiven Bildungsmöglichkeiten

### Es sind mehr inklusive Bildungsmöglichkeiten notwendig

nach Grad der Behinderung (%)



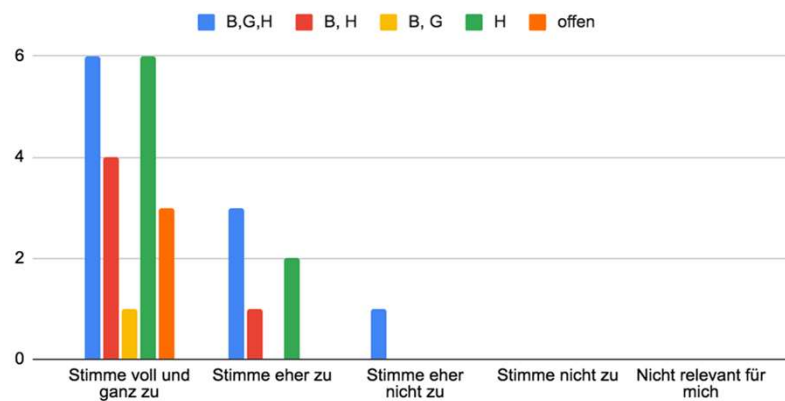
63



## 93,2% (!) der Eltern sehen die Notwendigkeit von mehr inklusiven Bildungsmöglichkeiten

### Es sind mehr inklusive Bildungsmöglichkeiten notwendig

nach Merkmal

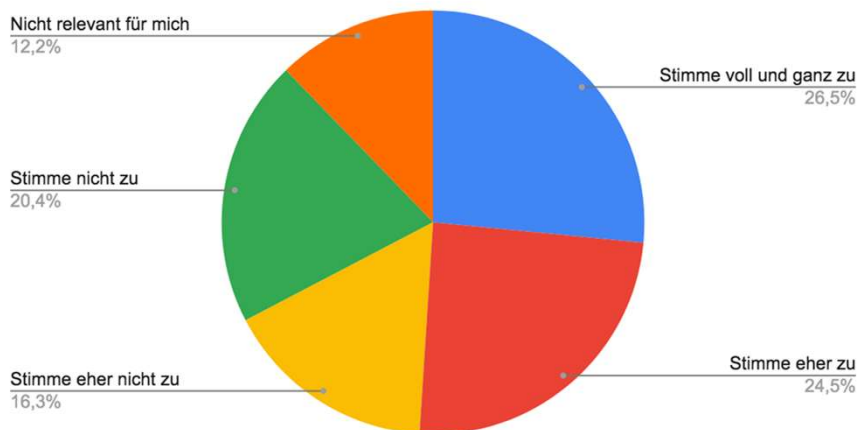


64



### Mehr als ein Drittel bemängelt die Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung und Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung und Eltern funktioniert bestmöglich



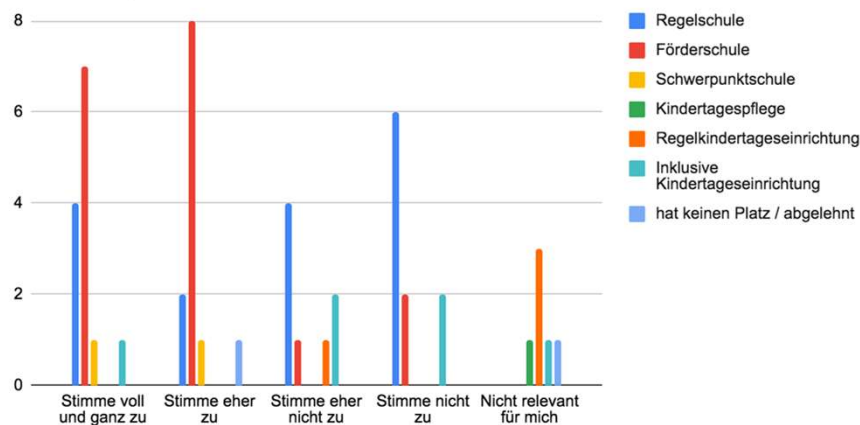
65



### Mehr als ein Drittel bemängelt die Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung und Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung und Eltern funktioniert bestmöglich

nach Einrichtungsart

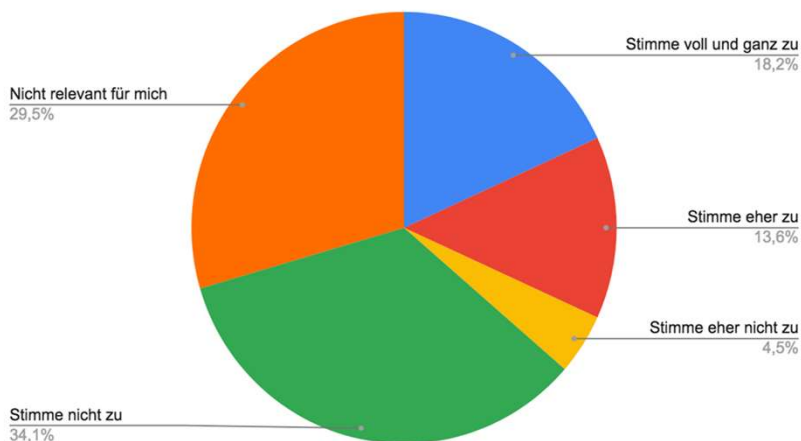


66



## Pflegende Eltern brauchen Planbarkeit, doch knapp 40% sehen ihren Betreuungsplatz nicht vor Kündigung geschützt

Ein Schutz vor Kündigung des Betreuungsplatzes ist vorhanden

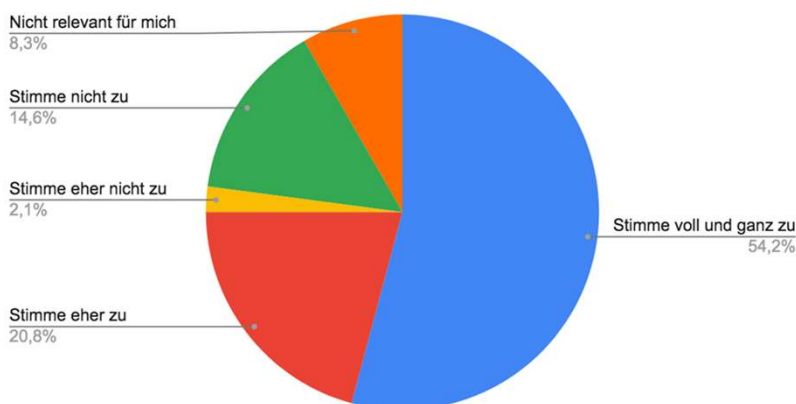


67



## 75% (!) der Befragten bemängeln die Bürokratie

Die Bürokratie rund um Anträge etc. ist sehr aufwändig und kompliziert

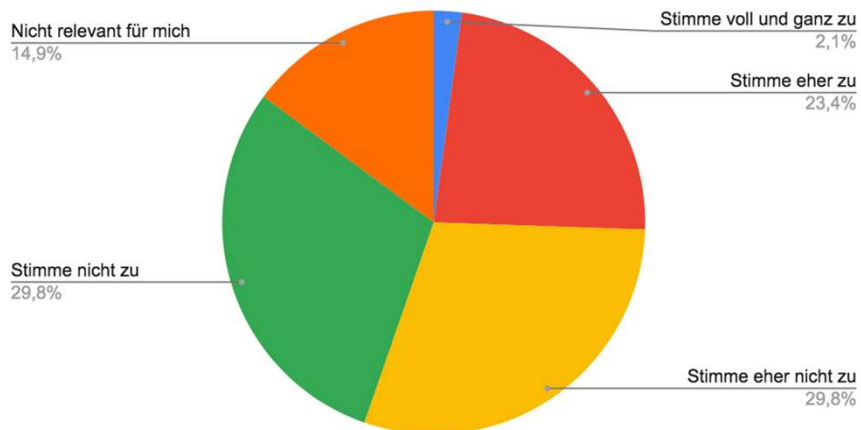


68

## Fast 60% kritisieren die Reaktions- und Bearbeitungszeit von Anträgen



Die Reaktions-/Bearbeitungszeit von Anträgen bei den Behörden ist angemessen

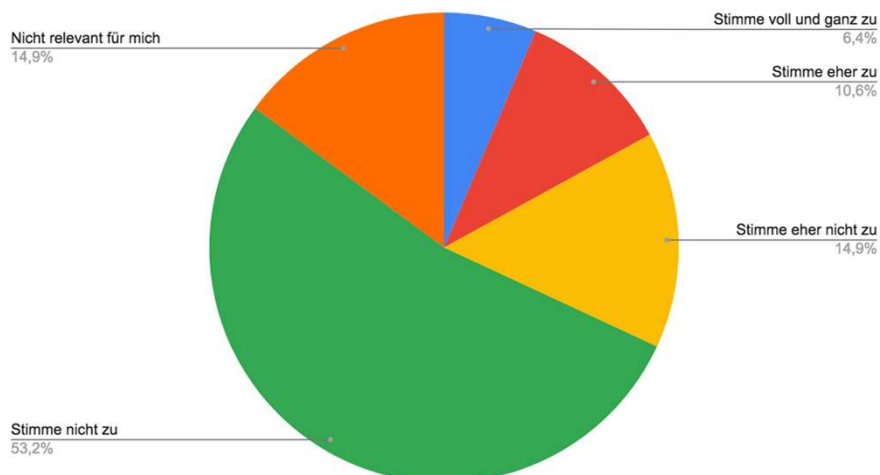


69

## Mehr als zwei Drittel wurden nicht über ihre Rechte und Möglichkeiten aufgeklärt



Eine Aufklärung über meine Rechte und Möglichkeiten hat stattgefunden

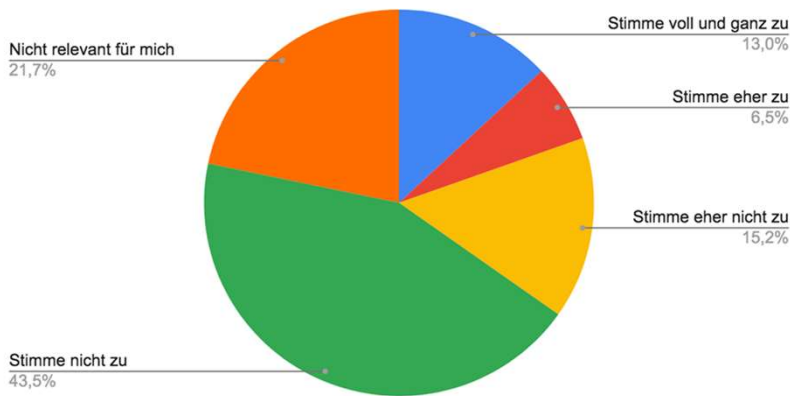


70



## Für fast 60% der Befragten existieren keine gleichwertigen inklusiven Ferienangebote

Inklusive Ferienangebote (mit Kostengleichheit/-gerechtigkeit) existieren

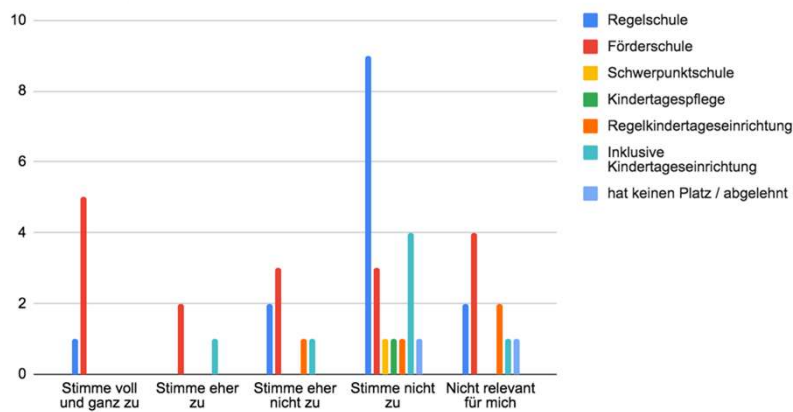


71



## Für fast 60% der Befragten existieren keine gleichwertigen inklusiven Ferienangebote

Inklusive Ferienangebote (mit Kostengleichheit/-gerechtigkeit) existieren nach Einrichtungsart

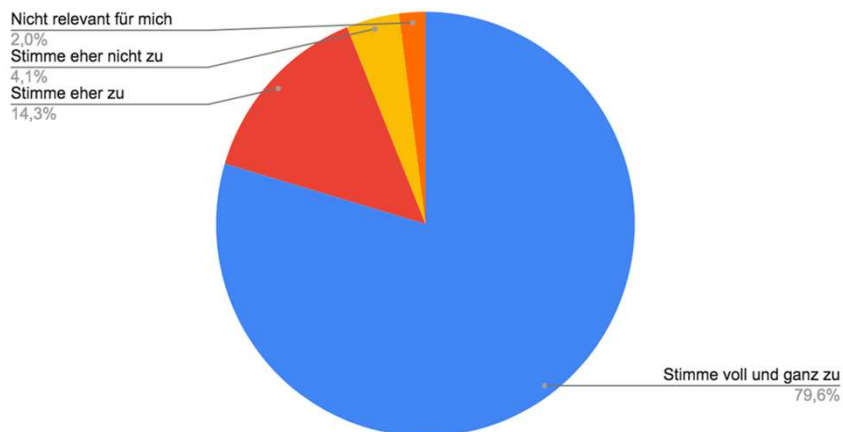


72

## Die Eltern von Kindern mit Behinderung möchten als Experten ihrer Kinder gesehen werden (fast 95%)



Ich wünsche mir, dass wir Eltern als Experten für unsere Kinder wahrgenommen und akzeptiert werden

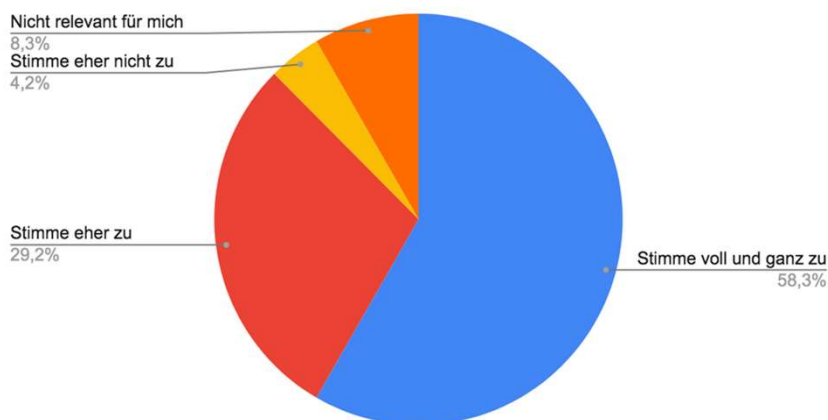


73

## 87,5% der Eltern wünschen sich Austausch für zielgerichtete Lösungen



Ich wünsche mir mehr Austausch auf Augenhöhe und Verstehen für zielgerichtete Lösungen



74



## Beispiele für die Benachteiligung (2/2)

37 responses



Freie Schulwahl. - vor der Umschulung auf die Leithoffschule musste ich um alles kämpfen und mein Sohn wurde überhaupt nicht in seinen Bedürfnissen wahrgenommen, beziehungsweise wurde vor lauter Inkompetenz und fehlenden Hilfsangeboten seine Bedürfnisse übersehen. Somit blieb nur die (wirklich gute Lösung) Leithoffschule, die sehr weit entfernt ist und einen Schulweg von mind. 2 Stunden am Tag bedeutet.

Man muss mehr kämpfen.

Austausch auf Augenhöhe

Wenn es um Einschätzung der Verhaltensweisen meines Kindes geht

Mehr Aufwand, das Kind überhaupt in die Regelschule zu bekommen. Weniger Betreuungsanspruch oder immense Kosten. Benachteiligung bei der Erwerbstätigkeit. Eltern müssen auch in schulischen Dingen viel Zuhause auffangen. Nachmittagsangebote in Vereinen o.ä. im Prinzip nicht vorhanden. Eltern müssen überall hin shuttlen, weil Mobilität des Kindes nicht gegeben ist, und i.d.R. auch begleiten. Wesentlich höhere finanzielle Aufwendungen für mein Kind mit Behinderung nötig (Ernährung, Pflege, Hygiene, zusätzliche Therapien, Auto obligatorisch oder Lastenrad im Gegenwert eines Kleinwagens, ...). Keine Ruhepausen. Bürokratieaufwand. Angewiesen sein auf kostspielige Rechtsberatungen (z.B. beim Erbrecht/Testament). Zustehende Leistungen i.d.R. NICHT problemlos genehmigt. Persönliche Einschränkungen durch das Sozialrecht.

Ich muss viel mit meinem Kind nacharbeiten und Schulmaterialien umarbeiten und anpassen, weil die Schule das nur teilweise macht.

Meine Tochter wurde im letzten Moment von der Regelschule weggeschickt weil der Koordinator nicht die Betreuung bereit stellen wollte

Eltern müssen sich zu früh für eine weiterführende Schule entscheiden. Schon im Dez., andere Eltern erst im Februar. Keine große Auswahl an inklusiven weiterführenden Schulen, die gut arbeiten!

Geringere Auswahl an Angeboten (Kits, Schule, Sport, Hobby) kaum jemand ist darauf eingestellt Kinder mit Beeinträchtigungen zu integrieren oder hätten das Personal es zu tun. Anwesenheit der Eltern oft obligatorisch.

Dauer der Betreuung, soziale Teilhabe, Notbetreuung, finanzielle Situation

Antrag auf Grad der Behinderung, hier wird sehr unterschiedlich geurteilt.

Es ist schwierig einen Babysitter zu finden, um auch mal Dinge spontan alleine erledigen zu können.

Kinder mit Behinderungen werden immer weniger wahrgenommen und Eltern als blöde hingestellt.

Sport, insbesondere Schwimmen

77

## Dringend anzugehende Schwerpunktthemen - individuell beantwortet (1/3)

39 responses



- Vernünftige inklusive Bildung mit dem Anspruch, dass die Kinder Rechnen, Schreiben und Lesen lernen (und nicht nur Lebensfertigkeiten) MIT Inklusion in den Gemeinschaftsunterricht;
- gleicher Anspruch bei Betreuungsumfang im Sinne der Inklusion an Schulen OHNE Unterteilung in Teilhabe an Bildung und sozialer Teilhabe (und damit Kostenbeteiligung von Eltern);
- Rahmenbedingungen und Betreuungsangebote schaffen, die von allen Kindern genutzt werden können

- Informationen und Unterstützung durch die Eingliederungshilfe
- Fachgerechte Bezahlung der Unterstützungskräfte
- Individuelle Lösungen im Poolsystem

- Lösungsorientierte Kommunikation aller Beteiligten
- kein Ausschluss
- individuelle Lösungen für individuelle Probleme

- Therapien in der Nachmittagsbetreuung

- Ruhe bei Hausaufgaben
- Druck mit Nahrungsaufnahme
- Sehen seiner Ängste, die er sich nicht traut mitzuteilen

- Hilfe bei der Schulwahl
- mehr Transparenz auch in Bezug auf Anträge (z.B. persönliches Budget etc)
- Schulwahl und auch Beförderung kreisübergreifend: Lübeck, OH und RZ sollen bitte zusammenarbeiten.

- Integration
- Akzeptanz
- Harmonie
- Inklusiver Unterricht
- Lehrer, die wollen und nicht müssen
- Einbindung der Eltern in Förderung

- Fähigkeiten von besonderen Menschen müssen besser erkannt werden

- Inklusive Sportgruppen, Betreuungszeiten

- Psychologische Unterstützung für Kind und Eltern
- Bessere Inklusion
- Bessere Hilfestellung im Alter

- Individuelle Schulbegleitung
- mehr Aufklärung
- individuellere Arbeitszeiten

- Betreuung auch nach dem 14. Lebensjahr
- Schule ohne Kosten für die Eltern
- Mehr Förderung durch Fachpersonal

- GdB Bewertung nicht gleichgestellt mit Erwachsenen (Merkzeichen H ja, aber B Nein)
- mehr Informationen bzgl. soziale Teilhabe.

- Mehr Integrationsplätze

78

## Dringend anzugehende Schwerpunktthemen - individuell beantwortet (2/3)



39 responses

- eine Schule mit Empathie
- Schulbegleiter mit Herz
- Freizeitangebote

- Individuelle Entwicklung
- Kommunikation
- Inklusion und Teilhabe

- Tatsächliche Inklusion
- Wertschätzung Kind
- Neubau Schule

- Bessere Schulen
- mehr Personal
- mehr Präsenz in der Gesellschaft

- Umsetzung des Rechts auf Betreuung, auch umsetzbar fürs Kind.
- Ein Platz am anderen Ende der Stadt, bei dem mein Kind die Fahrt nicht durchsteht aufgrund der Dauer und ich mehr hin und herfahre als Zeit zu haben ist unlogisch!

- Ich muss mich verlassen können, dass mein Kind jeden Tag zur Schule darf, auch, wenn der Schulhelfer nicht da ist
- Schulpflicht sollte als Recht auf Schule für jedes Kind täglich umgesetzt werden

- Transparenz und Aufklärung in Sachen Zuständigkeiten der Behörden (Eingliederungshilfe /KEH/Jugendamt)
- echte gelebte Inklusion an Schulen
- dass Genehmigungen von Anträgen für eine schulische Einzelintegrationsmaßnahme nicht mehr abhängig ist vom Engagement der Eltern

- regelmäßige Beratungspflicht für die Lehrer durch Fachkräfte bzgl. Nachteilsausgleich usw.
- Bürokratieabbau - trifft diejenigen, die ihre Kraft für ihr benötigen
- dass Schulen engmaschig nachweisen müssen, dass das Kind nach seinen Möglichkeiten beschult wird

- Mehr Ausbildung für Kitapersonal um Umgang mit Kindern mit Behinderungen
- Inklusion, Inklusion, Inklusion - wenn diese gelebt wird, sind alle Forderungen, die auftreten können, bereits im Vorfeld erfüllt.

- Betreuungsmöglichkeiten auch über der 6. Klasse hinaus, insbesondere bei Kindern mit körperlichen Handicaps.
- Es ist nicht möglich, einen passenden Sport- bzw. Schwimmverein zu finden.

- Bürokratie entschlacken
- 0815 Denken einstellen
- mehr Bereitschaft individuelle Einzellösungen zum Wohle des KINDES zu finden und zu finanzieren

- Mehr qualifiziertes Personal
- höherer Betreuungsschlüssel

79

## Dringend anzugehende Schwerpunktthemen - individuell beantwortet (3/3)



39 responses

- Angebote in Lübeck gezielt für autistische/einsame Kinder
- Ansprechpartner:innen in Lübeck, wenn Diagnostik, schulischer Alltag und familiäre Situation allesamt unüberwindbar sind für alle Beteiligten
- eine tatsächliche Aufarbeitung der Schwierigkeiten durch Corona

- Sportmöglichkeiten für Kinder mit Handicap

- Gute, verlässliche Betreuungssituation und Betreuungszeiten, die eine Berufstätigkeit möglich machen. Echte inklusive Beschulung (auch praktisch umsetzbar!)

- Ob Förderschule nötig wäre oder die Regelschule in einer I-Klasse ausreicht.

- Hilfsmittelausstattung sollte selbstverständlich sein und ohne großen Bürokratieaufwand stattfinden.

- zusätzliches Personal in den Schulen, sonst funktioniert Inklusion nicht
- mehr Platz in den Schulen, um so Orte des Rückzugs zu schaffen
- weniger Materialien bzw. kompakte Medien nutzen, die Ranzen sind viel zu schwer

- Mehr inklusive Projekte in der Stadt(Sport, Schwimmen, Theater etc.)
- Bessere Aufstellung der inklusiven Schulen/ Lehrer/Sonderpädagogen
- Die Mitarbeiter beim Amt müssen geschult werden, wann was stattfindet. Sie müssen uns helfen, nicht wir denen. Teilweise oft respektlose Aussagen von den Mitarbeitern erhalten.

- Mehr Aufklärung, was möglich ist und was man dafür tun muss.
- Verständnis in der Gesellschaft, Freizeitangebote in der Nachbarschaft
- verfügbare und finanzierbare Betreuung

- Transparenz auf allen Seiten
- bessere und längere Betreuungszeiten
- mehr Heilpädagogische Kleingruppen in Kitas und in dem Zusammenhang bessere Möglichkeiten eines Kitawechsels

80



# Initiative Inklusion

Vorstellung der Initiative Inklusion  
4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
(Wahlperiode 2023 - 2028), Do. 01.02.2024

Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

1

## Wer wir sind

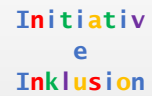
Initiativ  
e  
Inklusion

- Wir sind ein Zusammenschluss von Lübecker Eltern von Kindern mit Behinderungen mit dem Ziel der Interessenvertretung.
- Initiiert wurde der Zusammenschluss nach dem Aufruf des Fachbereich 4 einen Platz der beratenden Mitglieder durch Eltern mit Kindern mit Behinderung besetzen zu wollen.

Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

2

## Was wir tun



- Wir entsenden nach § 71 SGB VIII (2) in Verbindung mit § 4a ein beratendes bürgerliches Mitglied in den Jugendhilfeausschuss und nehmen Stellung zu Themen der Inklusion.
- Wir tauschen uns vor jedem anstehenden Jugendhilfeausschuss über die relevanten Tagesordnungspunkte aus und besprechen unsere Anliegen.

Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

3

## Teilnehmende



Anna  
Beitel  
(JHA)



Mascha  
Benecke-  
Benbouabdellah



Yvonne  
Buck



Janina  
Ollmann



Diana  
Perzl



Mandy  
Schellbach  
(stellv. JHA)

Mirja Bernotat, Hanna Blöß, Finja Günther, Tanja Habeck, Juliane Jürgens, Andrea von Cossart, Isabell Wendel und weitere

Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

4

## Unsere Ziele

Initiat  
ive  
Inklusi  
on

- Ein inklusives Lübeck mitgestalten, in dem alle Kinder dieselben Chancen und Rechte haben und Teilhabe gelebt wird.
- Den Jugendhilfeausschuss mit unseren Erfahrungen, unserem Wissen und unseren Ideen, mit Blick auf die UN-BRK beraten und neue Perspektiven eröffnen.
- Eltern vernetzen und ihnen eine Stimme geben.

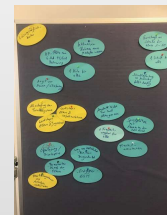
Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

5

## Dort waren wir aktiv

Initiativ  
e  
Inklusion

- Teilnahme am Fachtag der AG 78 „All Inclusive? Wie geht inklusive Kinder- und Jugendhilfe?“
  - Gestaltung des Thementisches *Alltag von Kindern und Familien mit Behinderung*
  - Teilnahme an Podiumsdiskussion
- Begleitung der Demonstration zum Tag der Menschen mit Behinderungen



Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

6

## Nächste Vorhaben

Initiativ  
e  
Inklusion

- Die Klärung in welchem Rahmen, das beratende Mitglied zukünftig gewählt werden kann.
- Regelmäßige Termine mit dem Fachbereich 4 zum Austausch etablieren.
- Die Festlegung der Ausrichtung und Verantwortlichkeiten der Initiative Inklusion.
- Ein Ausbau des Netzwerkes, vor allem weiterer Eltern und pflegender Angehöriger.
- Den Kontakt zu Politik, Verwaltung und den Beirat für Menschen mit Behinderungen ausbauen und pflegen.

Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

7

## Kontaktdaten

Initiativ  
e  
Inklusion

Die Initiative Inklusion ist zu erreichen unter

Email: [info@initiative-inklusion.de](mailto:info@initiative-inklusion.de)



Vorstellung Initiative Inklusion Lübeck im JHA 01.02.2024

8